

Fazit

Aus den Recherchen zum Informationsangebot für Seniorinnen und Senioren in den Städten und Gemeinden ergibt sich für die Arbeitsgruppe „Leben im Alter“ eine Reihe von Empfehlungen.

FESTE ANSPRECHPARTER

In jeder Kommune im Landkreis sollte es eine Person und Anlaufstelle geben, an die Senioren und deren Angehörige sich mit ihren Fragen und Anliegen wenden können. Ideal wäre ein hauptamtlich besetztes Seniorenbüro im Rathaus. Diese Aufgabe könnte aber auch ein freier Träger, ein ehrenamtlicher Seniorenbeauftragter oder ein Seniorenbeirat übernehmen.

HERAUSGABE EINER KOMMUNALEN SENIORENBROSCHÜRE

Umfassende Informationen zu allen Akteuren, Angeboten und Leistungen lassen sich am besten in einer Seniorenbroschüre zusammenfassen. Bei der Erarbeitung sollten alle lokalen Akteure beteiligt werden. Das fördert die Vernetzung, Angebote können besser aufeinander abgestimmt werden und Lücken innerhalb der Versorgung lassen sich so gemeinsam herausarbeiten - wichtige Bausteine zur Weiterentwicklung der kommunalen Seniorenarbeit.

SENIORENSEITE IM ÖRTLICHEN WOCHENBLATT

Eigene Seniorensseiten in den Gemeindeblättern tragen bei zu mehr Übersichtlichkeit. Senioren fühlen sich so stärker angesprochen. Durch die Bündelung der Informationen fällt allen Lücken manchmal eher auf, welche Hinweise noch fehlen.

SENIORENINFORMATIONEN IM KOMMUNALEN INTERNETAUFTRITT

Auf allen kommunalen Internetportalen sollten die Informationen für ältere Menschen unter dem Schlagwort „Senioren“ zu finden sein – im Idealfall ohne dass man sich durch mehrere Ebenen klicken muss. Auf der Seniorensseite sollten die Ansprechpartner mit Kontaktdaten und Sprechzeiten benannt werden. Sie sollte auch einen Überblick über die Angebote und Veranstaltungen für und mit Senioren geben.